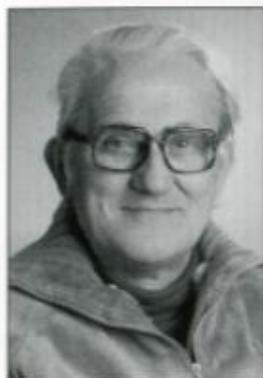


Vorwort anläßlich des 150. Geburtstages der Schweger Mühle

von Bernhard Heimann

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Heimatfreunde,

1999 ist uns Anlaß, des 150. Geburtstages unserer Windmühle in Schwewe zu gedenken. Seit 1849 drehten sich die Flügel der Mühle im Wind, bis Anfang dieses Jahrhunderts neue Energien die Mühle unrentabel machten. Um 1950 drohte gar der Abbruch, da Gebäude und Technik viele Jahre dem Verfall preisgegeben waren. Fast in letzter Minute nahm sich der damalige überaus rührige Vorsitzende unseres Vereins, Josef Hürkamp, des Mühlenproblems an. Mit unglaublicher Energie schaffte er es, Finanzierungshilfe von der Bezirksregierung, dem Landkreis Vechta, der damaligen Gemeinde und nicht zuletzt von vielen Dinklager Privatpersonen und Firmen zu beschaffen. Nicht wenige Vereinsmitglieder standen ihm hilfreich zur Seite. So konnte kurzfristig mit dem umfangreichen Renovierungswerk begonnen werden. Ein Glücksfall war es auch, daß Josef Hürkamp Unterstützung in Josef Vodde fand, der in technischer Hinsicht gleich ans Werk ging. Aus diesem Grunde wurde Josef Vodde in späteren Jahren liebevoll „Mühlenvater“ genannt. Beide Herren haben sich um die Mühle verdient gemacht, ihnen gebührt Dank und Anerkennung. Als Josef Vodde seine ehrenamtliche Tätigkeit altersbedingt aufgab, trat Gerd Gehlenborg in seine Fußstapfen. Seitdem ist Gerd Gehlenborg rührend um die Mühle bemüht und widmet ihr viele Stunden seiner Freizeit. Seit einem Jahr steht ihm der „Freundeskreis Schweger Mühle“ zur Seite. Wie Gehlenborgs ehrenamtliches Engagement verdient der Freundeskreis für die Hilfe dankbare Erwähnung. Zum Inhalt dieser Utkiek-Ausgabe sei erwähnt, daß aus Platzgründen leider nur ein kleiner Teil der vorliegenden Bauakte von 1848 wiedergegeben werden konnte. Dabei würde die umfangreiche Korre-



Josef Hürkamp, ehemaliger Vorsitzender des Heimatvereins „Herrlichkeit Dinklage e.V.“



„Mühlenvater“ Josef Vodde